

Fachforum in der AFG Arena in St. Gallen – ein kreatives Feuerwerk

## «Spital2020. Innovation. Technik. Licht.»

Nur wer heute noch innovativ ist, kann im stark regulierten Spitalmarkt bestehen. Welche Innovationen und Trends hinsichtlich technischer Ausstattung, Beleuchtung und Architektur gibt es derzeit in der Schweiz und im Ausland? Welche Bedürfnisse hat der Patient? Wie kann der Aufenthalt der Patienten möglichst angenehm gestaltet werden? Diesen und vielen weiteren Fragen stellten sich die Redner des 1. Fachforums «Spital2020» am 29. Oktober 2015 in sieben kompakten Vorträgen.

Am Fachforum «Spital2020» stellten Experten aus den Bereichen Medizinalbeleuchtung (Andreas Schenkenbach, Geschäftsführung Derungs Licht AG), medizinische Versorgungssysteme (Steffen Hofbauer, Vertriebsleitung modul technik GmbH), Patienten-Medien-Terminals (Stefan Felber, Leitung Entwicklung trifact AG) und Spitalhygiene (Dr. David Chaperon, Head of Innovation Sanitized AG) Produkte und Visionen für das Spital der Zukunft vor. Einen Einblick in architektonische Trends gaben Daniel Tschudy (Geschäftsleitung Reflexion AG), Peder Koch (CEO Berit Klinik Teufen) und Annette Finke (GRAFT GmbH, Projektleitung Charité Berlin). Moderiert wurde der Nachmittag mit ca. 70 Teilnehmern von Harald Schatzl, Delegierter Sektion medizinische Investitionsgüter FASMED.

Im sportlichen Ambiente der VIP Lounge in der AFG Arena konnten die eingeladenen Lichtplaner, Architekten und Planungsingenieure ausserdem zwei kleine Fachausstellungen besuchen und die vorgestellten Innovationen hautnah erleben.

### Patienten wählen sich ihr Spital genau aus

Im Fokus aller Vorträge stand das Patienten- und Intensivpflegezimmer mit seinen besonderen Anforderungen. «Der sogenannte «Spitaltourismus» wie ihn Daniel Tschudy, Mitglied der Geschäftsleitung Reflexion AG, bezeichnete, führt dazu, dass sich Patienten vor geplanten Operationen 2 bis 3 Spitäler ansehen und ihre Wahl im Wesentlichen von der persönlichen Wahrnehmung geprägt wird. Wie werden Besucher und Patienten im Eingangsbereichen «empfangen» und wie wohl fühlt man sich in den Zimmern? Der Trend geht zu hotelähnlicher Einrichtung mit einer nahezu unsichtbaren technischen Ausstattung und zirkadianer Beleuchtung.

Zirkadiane Beleuchtung, also Kunstlicht, das dem natürlichen Tagesablauf hinsichtlich Farbtemperatur und Beleuchtungsstärke nachempfunden wird, ist ein Kernthema bei der

Gestaltung moderner Patientenzimmer. Die Realisierung von biologisch wirksamen Licht, auch Human Centric Lighting oder Visual Timing Light genannt, erfolgt über Lichtmanagementsysteme. Der Einsatz solcher Systeme in der Intensivpflege oder im Patientenzimmer wurde anhand mehrerer Projekte und wissenschaftlicher Evaluationen präsentiert und rege diskutiert. Schliesslich sollen sich die höheren Investitionskosten für die Betreiber von Spitälern auch materiell und immateriell amortisieren. Steffen Hofbauer, Vertriebsleiter bei der Firma modul technik GmbH aus Montabaur in Deutschland, präsentierte neue ICU und Bed Head Versorgungseinheiten. Sie versorgen Patienten mit biodynamischem Licht, das die Schlafqualität und Genesung verbessern soll.

### Forschungsprojekt der Charité

Ein Forschungsprojekt mit der Charité Berlin stellte Annette Finke, projektleitende Architektin bei der GRAFT GmbH vor. Das Architekturbüro



Andreas Schenkenbach, Geschäftsführung Derungs Licht AG



Annette Finke, GRAFT GmbH, Projektleitung Charité Berlin



Steffen Hofbauer, Vertriebsleitung modul technik GmbH



folgt dem Ansatz «From hospital to hospitality.» Bei diesem Projekt wurde bei der Gestaltung eines Intensivpflegebereichs ein völlig neuer Ansatz gewählt. Zentrales Element ist ein Lichthimmel über dem Bett der neben biodynamischem Licht auch abstrakte grafische Elemente visuell abbildet.

Zweites Kernstück ist die nahezu unsichtbare Unterbringung der technischen Ausstattung hinter einer Akustikbarriere und ein perfekt integrierter Observationsraum.

Im März 2016 wird die neue Berit Klinik in Speicher AR eröffnet. Wie man es schafft, das von

der Idee bis zum Abschluss der Baumaßnahmen nur 4 Jahre vergehen, präsentierte Peder Koch, CEO Berit Klinik Teufen. Auch hier spielt die Beleuchtung in den öffentlichen Bereichen, den Operationssälen und im Patientenzimmer eine wichtige Rolle. Im Patientenzimmer setzt die Berit Klinik auf indirekte Beleuchtung und möglichst viel Tageslicht durch nahezu raumhohe Fenster.

### Beleuchtungssysteme vernetzen

«Jeden Tag begegnen wir Begriffen aus der digitalen, vernetzten Welt. Warum nicht die Beleuchtungssysteme ebenfalls vernetzen?» eröffnete

Andreas Schenkenbach, Geschäftsführer der Derungs Licht AG, seinen Vortrag. Am Beispiel einer innovativen Bettwandleuchte mit USB Network Gate zeigte er verschiedene Möglichkeiten zur Vernetzung auf. Neben USB Fieberthermometern oder Blutdruckmessgeräten, die Patientendaten direkt an das Schwesternzimmer übertragen, wurden auch Anwendungen mittels RFID Readern im Patientenzimmer vorgestellt.

«Im Dschungel der Steuerbusse» lautete der Titel des Referats von Stefan Felber, Leiter der Entwicklung bei der Firma trifact. Da die Anforderungen in diesem Bereich immer höher werden, wird die technische Umsetzung gleichzeitig



Dr. David Chaperon, Head of Innovation Sanitized AG



Daniel Tschudy, Geschäftsleitung Reflexion AG



Peder Koch, CEO Berit Klinik Teufen



immer umfangreicher. Verantwortlichkeiten für Geräte und Software sind in den Spitälern oft nicht eindeutig geregelt. Stefan Felber stellte ein

kompaktes Gerät vor, das via plug & play funktioniert und die Steuerung von Licht, Fernsehen und Storen bündelt.

wie für Spitalmatratzenhüllen, Türhandgriffe, Spitalmöbel oder Untersuchungsleuchten.

In der Pause und im Anschluss an die Vorträge nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit sich zu vernetzen und auszutauschen.

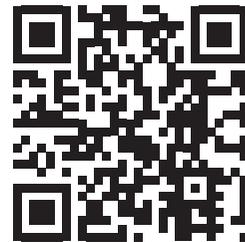
Das detaillierte Programm und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter: [www.derungslicht.com/spital2020](http://www.derungslicht.com/spital2020)



Stefan Felber, Leitung Entwicklung trifact AG

### Ergänzende Massnahmen zur Verbesserung der Spitalhygiene

Ein Thema, das jeden von uns betrifft und treffen kann, sind nosokomiale Infektionen im Spital. Dr. D. Chaperon, Head of Innovation bei der Sanitized AG, präsentierte Fakten zu jährlichen Ansteckungen mit MRSA und VRE im Spital und den resultierenden Folgekosten. Ein gesamtheitliches Gesundheitskonzept besteht, so David Chaperon, aus drei Aspekten: Dem Faktor Händedesinfektion und Mensch, Reinigung und Desinfektion sowie durch antimikrobielle Oberflächen. Bereits heute gibt es antimikrobielle Ausrüstungen für verschiedenste Oberflächen



**ELO** Business-Partner  
certified Teamwork für unsere Kunden.

**synedra**

information technologies

**synedra – Lösungskompetenz  
im Gesundheitswesen**

Entdecken Sie synedra AIM –  
Ihr medizinisches Universalarchiv.  
Mehr Infos auf [www.synedra.com](http://www.synedra.com)